
Presseinformation Nr. 591

4. Mai 2006

PILTZ:
Einigung der Innenminister unerlässlich

BERLIN. Zur Einbürgerungsdebatte auf der Innenministerkonferenz erklärt die innenpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion, Gisela PILTZ:

Die Innenminister der Länder müssen einen bundeseinheitlichen Rahmen zur Einbürgerung finden. Es darf keinen Einbürgerungstourismus zwischen den verschiedenen Bundesländern geben. Allein schon deshalb ist ein einheitlicher Rahmen notwendig. Die FDP-Bundestagsfraktion unterstützt die Forderung nach einem Ausbau der Integrationskurse. Gesinnungstests und Wissenstests, wie sie vielfach von Hessen oder Baden-Württemberg vorgeschlagen wurden, helfen nicht weiter und sollten eher Herrn Jauch überlassen werden. Wesentlicher Baustein der Integration ist die Erlangung der deutschen Sprache. Deshalb sind Sprachtests wichtig und sinnvoll. Für die FDP ist ebenso vorstellbar, dass in einem abschließenden Einbürgerungsgespräch auch Fragen nach Wissen und Werten gestellt werden.

In diesem Zusammenhang dürfen die Innenminister eine Bleiberechtsregelung für Flüchtlinge mit langjährigem Aufenthalt nicht auf die lange Bank schieben, sondern sollten sich für ein dauerhaftes Bleiberecht dieser Personengruppe aussprechen. Eine soziale Integration ist bereits vollzogen und ein Bleiberecht für die Kinder, Jugendlichen und deren Familien würde ihnen die aufenthaltsrechtliche Absicherung bieten.

Susanne Bühler
Telefon: (030) 227-52378
pressestelle@fdp-bundestag.de

Besuchen Sie den Internet-Auftritt der FDP-Bundestagsfraktion!
Modernes Design, aktuelle Informationen und kompakter Service.
www.fdp-fraktion.de Schauen Sie rein!

Verantwortlich:
**DR. CHRISTOPH
STEEGMANS**

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de